



Münster. — Am vergangenen Sonntag abend hielt der Hochwürdigste Severin in der Stadthalle vor einem zahlreichen Publikum einen höchst interessanten Vortrag über Kirchen und andere Sehenswürdigkeiten Roms. Lichtbilder begleiteten den Vortrag.

Der Wettkampf um den Preis für Herebbarkeit (Locution contejt) wurde am Sonntag abend in der Halle des Kollegiums programmäßig ausgeführt. Alle Kandidaten waren wohl vorbereitet und gaben ihr Bestes. Gut haben es alle gemacht, einige taten natürlich besser als andere und nur einer ist der Beste. Wer dieser sei, das bleibt bis zum Jahreschluss ein offizielles Geheimnis. Die Preisrichter waren die Hochw. Patres Wilfried, Franz und Aloisius. Teils um den Reibern Mut einzuflöszen, teils um dem Publikum etwas Abwechslung und Unterhaltung zu bieten, spielte das Orchester von Zeit zu Zeit ein schönes Stück auf. In Anbetracht dieses, daß zur selben Zeit in der Stadthalle ein Vortrag gehalten wurde, kann die Zahl der Zuhörer eine befriedigende genannt werden.

Diesenigen Schülern des Collegiums, welche letzten Sonntag als Redner auftraten, trugen Stühle vor, welche andere ausgearbeitet hatten, oder es Viditer oder andere Schriftsteller. Das bei ihnen zur Beurtheilung kam, war einzig und allein der Vortrag (Elocution). Nächsten Sonntag abend ist abermals ein Wettbewerb, und wieder handelt es sich um den Preis einer goldenen Medaille. Aber dieses Mal wird der Redner seine eigene Arbeit vortragen. Das Urtheil wird also nicht mehr bloß über den Vortrag, sondern auch über die Vortrefflichkeit seiner Abhandlung zu fällen sein. Folgende fünf Studenten werden sich um den Preis bewerben und über folgende Gegenstände sprechen: Joseph Holtorf über den Fortschritts der Luftschifffahrt — George Rengel über das Uebel der Mordschäufte — N. Lacroix über Madenzie King — Ed. Boehm über Canada unter den Nationen — Franz Wischniann über die Frage der kanadischen Slage. Musik wird abermals die Gelegenheit verschönern. Die letzten Sonntag zum Elocution contest, so find nächsten Sonntag alle Freunde des Collegiums zum Oratory contest eingeladen. Der Eintritt ist frei, nur müssen alle Gäste um 8 Uhr in der Halle sein, da später jeder neue Zutritt Störung verursachen würde.

In der nächsten Zeit, nämlich Mittwoch, den 7. und Sonntag, den 11. Mai, abends um 8 Uhr, wird der Theaterklub unter den Studenten ein ausgezeichnetes Drama auf die Bühne bringen. Der Titel desselben ist „Confession“ — Die Beichte. Die dargestellte Begebenheit zeigt die Heiligkeit des Beichtgeheimnisses, das unter keinen Umständen gebrochen werden darf, sogar wenn die Verschwiegenheit dem nächsten Anverwandten das Leben kosten würde. Trotz seinem ernsten Charakter enthält das Stück manche Szenen, welche die Lauschlust der Zuhörer in Bewegung setzen werden. Obsonst es für geraume Zeit erscheinen mag, als ob die Unschuld ungeredeterweise untergehen sollte, so ist der Ausgang doch der Sieg des Guten über das Böse. — Die Bewohner von Münster und Umgebung werden gebeten, wenn möglich am Mittwoch zu kommen, da sonst Gefahr ist, daß am Sonntag die Halle überfüllt werde. Der Eintrittspreis ist wie gewöhnlich. Wer 25 Cents extra bezahlt, kann sich für Sonntag abend einen Sitz reservieren. Das muß jedoch entweder brieflich oder durch Telephon vor Sonntag 6 Uhr abends geschehen. Man rufe Dramatic Director unter der Telephonnummer 213.

— Mrs. A. W. Löhr, die seit mehr als zehn Jahren ihre Eltern nicht mehr gesehen hat, begab sich am Mittwoch der vergangenen Woche mit zweien ihrer Kinder auf die

der verwitweten Frau Anna Markus, durch die hl. Taufe in die katholische Kirche aufgenommen. Taufpaten waren für das Mädchen Herr und Frau Martin Goller, für den Knaben Herr und Frau Joseph Simon. Am ersten Freitag des Monats werden diese beiden Kinder die erste hl. Kommunion empfangen.

— Herr John Waldbillig wurde bald nach seiner Rückkehr von Tas-
satoon, wo er wegen Krankheit im
Hospital gewesen war, in das Sa-
natorium von Prince Albert aufge-
nommen. Hoffentlich wird er dort-
selbst bald völlige Heilung finden.

— Die Maiandacht mit Segen wird in Endworth jeden Tag des Monats um 8.30 abends gehalten werden, um allen Gelegenheit zu geben, dieser Andacht beizuwohnen.

— Am kommenden Sonntage wird eine Frühmesse in Gudworth und der Spätgottesdienst in Talla sein.

Annahcim. — Am 10. April kam Herr Joseph Aidenbrenner, der die Zeit seit November in seiner alten Heimat Rastau, im schönen Rogenlande, auf Besuch bei Verwandten und Bekannten zubradte, wieder in seine Adoptivheimat Annahcim in unserem lieben Canada zurück. Er brachte fünf junge Bannern mit sich, nämlich vier junge Männer, worunter sein Neffe, und ein Mädchen, sein Nichte, welche versuchen werden, ihr Glück in Canada zu finden. Mr. Aidenbrenner hat sich gut erholt und sieht frisch und gesund aus.

Sonntag, den 27. April, hatten
 25 Kinder dieser Gemeinde das gro-
 ße Glück, aus den Händen des
 Sodm. P. Benedikt ihre erste hl.
 Kommunion zu empfangen. Das
 war eine sehr erhebende und ein-
 drucksvolle Feierlichkeit nicht bloß
 für die Kinder, sondern für alle. Am
 Erstkommunionstage der Kinder wer-
 den auch die Erwachsenen wieder-
 jung, sie verleben sich im Geiste wie-
 der in die Zeit zurück, da sie selbst
 ihre erste hl. Kommunion empfan-
 gen, und denken mit Freude und
 Behaglichkeit an ihre damaliges Glück.
 Gegen Mittag kam der Sodm.

P. Joseph, Pfarrer von Annaberg, aus dem Hospitale zu Humboldt zum auch selbst noch einigen Anteil an der Feier zu haben. Er hielt am Nachmittage eine kurze Anrede auf die Erbkommunikanten, worauf der Segen mit dem Allerheiligsten und das Te Deum isolirt. P. Jönsen

deſſen Geſundheit ſich bedeutend ge-
beſſert hat, ſehrte gegen Abend wie-
der ins Hoſpital zurück.

Warnsbürg. — Herr Heinrich Grefe, der kürzlich von einer Reise nach Deutschland zurückkam und drei seiner Brüder mit sich brachte, kaufte die schöne Norm des Herrn A. Dietel. Der Kaufpreis war \$11,00 den Hecr.

Bruno.— Die Gemeinde Bruno ist in Trauer über den jaft plözliden Tod der Frau Selma Schridt. Die

am 22. April im Hause ihrer Tochter, Frau S. Maria, starb. Das Leichenbegängnis fand am Donnerstag morgen in der St. Bruno-Kirche statt. R. S. P.

— Herr und Frau Peter Wiener, welche den Winter im sonnigen Californien zugebracht hatten, kamen im Automobil nach Bruno zurück. Für den heißen Sommer ziehen sie das gemäßigtere Klima von Canada vor.

Engelsfeld. — Hier wurde Sonntag abend eine sehr reichhaltige und gut durchgeführte Unterhaltung ge-

geben, wobei sich trotz dem regnerischen Wetter eine zahlreiche Zuhörerschaft einfand. Den Mittelpunkt bildeten zwei kurze Lustspiele, eines „The Irish Linen Peddler“ in englischer und das andere „Die Verlobung mit Hindernissen“ in deut-

icher Sprache. Außerdem gab es ei-

Das ganze Bühnenpersonal entledigte sich seiner Aufgabe ausnahmslos in ausgezeichneter Weise. Auch die Musik verdient alles Lob. Etwas, das man hierzulande selten zu hören bekommt, war auf dem Programm als Kritisch's String Orche-

mehreren Zithern, ein paar Violinen und einer Mandoline. Herr und Frau Trüth hielten beide die Violen, und diese Musik fand viel Beifall. — Nur eines war bei dieser Unterhaltung auszuheizen, und das selbe gilt für viele Theaterstädte, hier und dort auf Aeneas Bühnen aufgeführt werden: Die Idee des Theaters war von jeher, nicht bloß den Zuhörer zu unterhalten, sondern

den ihm auch einige gute Gedanken mit nach Hause zu geben. Des sollte auch bei den komischsten Schwänzen nicht fehlen. Ein Lustspiel, das einzig und allein darauf ausging, die Zuhörer vom Anfang bis zum Ende am Lachen zu halten, verliert diesen Zweck, es erhebt das Mittel, die Erheiterung, zum Zwecke. Gerade dieses war der Fehler bei den beiden Lustspielen in Engelfeld. Sonst wäre die ganze Unterhaltung wirklich schön gewesen.

St. Sebald. — Am Dienstag, den 22. April, vereinigte der Hochw. P. Theodor bei seiner Brautleute Herrn Hermann Hinderks Jr. und Frä. Anna Gelinke im hl. Sakramente der Ehe. Herr Nikolaus Gelinke und Frä. Elisabeth Widenhauser waren die Brautzeugen. Gottes hl. Segen ruhe auf dieser jungen Familie!

Vorliebe für Speisen
und Widerwille dagegen.

Eltern stellen oft die Frage, wie sie ihre Kinder daran gewöhnen können, diejenigen Speisen gerne zu essen, von denen sie wissen, daß sie denselben heilsam sind.

Wir alle eifern jene Speisen gerne, an die wir gewöhnt sind. Zugleich ist es wichtig, von frühster Jugend an das Kind an den Geschmack heilsamer Speisen zu gewöhnen. Es wird dieselben sein Leben lang gerne eifern, eben weil es daran gewöhnt wurde. Getreidenahrung (Cereals) mag schon vor dem sechsten Monate in die Kost des Kindes eingeführt werden; Pflanzenstoffe bald nachher. Gedicht das, so ist bereits ein guter Anfang gemacht, wenn das Kind das zweite Lebensjahr erreicht.

Unsere Portiöbe und unser Es-
stische sind vielfach eine Sache der
Radiofonie. So sangen wir z. B.
an, Elisen zu essen, weil wir sehen,
daß andere sie mit Vergnügen es-
sen, ja sie als Luxusartikel betrach-
ten. Das Verhalten der Eltern den
verschiedenen Speisen gegenüber ist
größtenteils das Verhalten, welches
die Kinder beobachten werden. Wenn
die Eltern sich selbst nicht dazu er-
ziehen können, heilsame Speisen zu
essen und Genuß daran zu finden,
und auf diese Weise ein gutes Bei-
spiel zu geben, so können sie nicht
erwarten, ihre Kinder dazu zu er-
ziehen.

trinken, weil sie sehen, daß ihre Eltern ihn mit Vergnügen trinken. Dieselbe Vorliebe kann im Kinde durch das Beispiel der Eltern für irgendeine Speise ausgebildet werden.

n, niemals über den Widerwillen eines Kindes gegen gewisse Speisen zu sprechen, wenn es zugegen ist. Wenn über Speisen gesprochen werden muß, mag man dessen Vorliebe für Speisen erwähnen, aber niemals dessen Widerwillen gegen dieselben. Solche Verurteilungen oder sogar entprechende Handlungen würden einen derartigen Widerwillen dauernd dem Geiste des Kindes einprägen.

Wird dem Kinde eine neue Speise gegeben, so soll man nicht viel Aufsehen darüber machen. Wie dem Kinde eine kleine Portion davon mittheile, als ob es selbstverständlich davon essen würde, da es ja alt genug sei, von dieser Speise der Erwachsenen zu essen.

Speisen sollen in einer anziehenden Form aufgesetzt werden. Mahlzeiten sollen in regelmäßigen Stunden eingenommen werden, und man soll sich Zeit nehmen, jede Mahlzeit zu genießen. Gib kleine Portionen und wiederhole sie; das ist besser, als auf einmal eine große Portion zu geben.

Widerwille gegen eine gewöhnliche Speise, wie z. B. Milch, ist oft ein Anzeichen dafür, daß das Kind zuviel süße Speisen oder Speisen mit sehr ausgeprochenem Geschmack er-

Verdichtung.—Zum Vater Mon-
sieur, einem französischen Priester
kam eines Tages eine Dame, die ihm
erzählte, daß sie große Gereiztheit
empfinde. „Neden Morgen“,
so erklärte sie, „quede ich in den
Spiegel und finde mich darin
häßlich. Ist das eine Sünde?“
„Nein“, sagte der Vater, „daß ist
nur ein Verlum.“

hält. In einem solchen Falle sollten alle Süßigkeiten und alle stark gewürzten Speisen für einige Tage entzogen werden.

Kinder sollten wegen ihres Widerwillens gegen Speisen nicht getadelt oder gescholten werden. Die Eltern sind ganz und gar dafür verantwortlich. Die Vorliebe und der Widerwille des Kindes sind das Re-

Deutscher Tag

am 27. Juli 1930, in Regina, Saskatchewan.

In Regina hat sich ein Zentralkomitee gebildet, in dem alle deutschsprechenden Gemeinden und Vereine der Stadt Regina vertreten sind. Hauptzweck und Hauptaufgabe dieses deutschen Zentralkomitees ist es, einen großen Deutschen Tag im Zosatzsaal von vorbereiten. Am 27. Juli 1930 soll diese große Kundgebung in Regina stattfinden. Der Tag wurde absichtlich deswegen gewählt, weil damit die Ausstellungswache in Regina beginnt, zu der viele deutschsprechende Freunde in der Hauptstadt von Saskatchewan zummentrönten. Natürlich können die Besucher des Deutschen Tages auch zugleich an der Ausstellung („Exhibition“) teilnehmen.

Der Deutsche Tag soll in würdigen Rahmen gefeiert werden und neuerdings beweisen, daß die Deutschkanadier mit ihrer Treue zum deutschen Sprach- und Kultur aus vortreffliche Eigenschaften alsionale kanadische Bürger verbinden. Beides soll auf dem Deutschen Tag zu machtvollstem Ausdruck gelangen.

Weitere offizielle Entschuldigungen werden noch ergehen. Sollte jedoch bereits die herzlichste Bitte an die Deutschsprechenden ohne Unterschied ihres Herkunftslandes, ihres Glaubensbekenntnisses und ihres Standes gerichtet, doch in offen deutschen Kreisen recht efficace Propaganda für eine Massenbeteiligung am Deutschen Tag für Sozialdemokraten, (27. Juli 1930 in Reginal) zu betreiben. Auch deutschsprechende Fremde aus anderen Landsteilen (Provinzen und aus den Nachbarstaaten)

fulnt der Erziehung, die es von den Eltern erhalten hat. Bei richtiger Erziehung lassen sich Kinder bilden, welche einfache und heilsame Speisen aenne essen.

"Questions concerning Health, addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered personally by letter.

Münster Getreideprelle:
Mittwoch, den 30. April 1930.

	Straw	Track
Beizen No. 1 Northern	86	1.04
No. 2	83	
No. 3	80	
No. 4	75	
No. 5	69	
No. 6	48	
Butter	40	
No. 1 Rejected	—	
No. 2	—	
No. 3	—	
Bäber Weizen bringt 4 Cents und		
feuchter Weizen 15 Cents wenn er al-		
der Grad zu dem er gehört, 2 Cents An-		
gaben für den Weizen sind auf der		
Basis No. 1.		
Safer No. 2 @ 28	37 1/2	48 1/2
No. 3 @ 28	33	
Extra Butter	33	
No. 1 Butter	31	
No. 2 Butter	27 1/2	
Rejected	23 1/2	
Gerste No. 3 @ 28	29	44 1/2
No. 4 @ 28	25	
No. 5 @ 28	24	
No. 6 @ 28	22	
Hoggen	45	
Kloche	2.16	

EMIL'S

HUMBOLDT'S

DRUG

DISPENSING

STORE

CHEMIST

EINZIGE DEUTSCHE APOTHEKE IN HUMBOLDT

KODAKS

Ein vollständiger und reichlicher Vorrat von den neuesten Kodak- und Stodaf-Waren ist heute angekommen. — Stodaf - Entwicklung. — Wegen guter Arbeit und schneller Bedienung sehen Sie dazu, daß Emil Ihre Stodaf - Ausbildung vollzieht. Alle Arbeit wird garantiert. Wir danken aller Ihrer Stodaf - Arbeit eine Belohnung von 21 Stunden. — Nilms. Wir haben eine vollständige Auswahl von Gemmen Stodaf Nilms vorrätig, die anerkannten Nilms der Welt für höhere und deutlichere Bilder. Schreiben Sie stets darauf, Stodaf Nilms zu kaufen. —

Exempt
Effizient
Zuverlässig

18 Jahre lange Erfahrung als Rezeptierender Chemiker.

Emil L. Gasser

Humboldt's ältester Rezeptierender Apotheker.

TELEPHON NO. 216 — MAIN ST. — HUMBOLDT



KANADA-DIENST

Von HAMBURG nach HALIFAX

Regelmässige Abfahrten mit der neuen "ST. LOUIS" und "MILWAUKEE"—den grössten deutschen Motorschiffen—und dem beliebten Dampfer "CLEVELAND."

VORAUSBEZAHLTE FAHRKARTEN

gewährleisten prompte Beförderung und die Unterstützung der Hapag Organisation für Ihre Verwandten und Freunde, die zu Ihnen kommen wollen.

EXPRESS-DIENST

zwischen NEW YORK und HAMBURG

Wöchentliche Abfahrten, Mässige Preise, Schnelle und dennoch ruhige Fahrt auf den berühmten Dampfern

ALBERT BALLIN, DEUTSCHLAND,
HAMBURG und NEW YORK.

HAPAG-GELDÜBERWEISUNGEN: SCHNELL, BILLIG UND SICHER

Anschaffs bei Lokal-Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

274 MAIN STREET, WINNIPEG, M.C.M.

MONTREAL — TORONTO — REGINA — EDMONTON

DRUCKSACHEN
ENGLISCH UND DEUTSCH
ST. PETER'S PRESS
MUENSTER, SASK.
SAUBERE ARBEIT -- SCHNELLE BEDIENTUNG